

## Anthroposophie

Anthroposophie ist die von Rudolf Steiner begründete Geisteswissenschaft. So wie es die materielle Natur und in ihr und durch sie die Technik gibt, die durch Naturwissenschaft ihre Erklärung und Erkenntnis erfährt, so sind die Beziehungen des Menschen zunächst Gegenstand der sozialwissenschaftlichen Forschung. Hierzu gehören alle Empfindungen und Gefühle, die der Mensch entwickelt, wenn er in Beziehung zur Welt tritt, zum Beispiel im Anblick einer wunderschönen Naturerscheinung, oder aber in der Begegnung mit anderen Menschen.

Geisteswissenschaft ist dem naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Forschen gegenüber das Bemühen, dem Wesenhaften und Ewigen in den sinnlichen Phänomenen zu begegnen, es zu erfassen. So ist das Geistige das Wesentliche, das innere Wesen, in einer Pflanze zum Beispiel ihr Entwicklungsprinzip, das jeder Pflanze innewohnt. Goethe nennt dieses Prinzip die „Urpflanze“.

Um einen Menschen wesenhaft zu verstehen, benötige ich eine innere Beziehung zu seinem Schicksal, das den Sinn und die Bedeutung dieser Individualität erahnen lässt. So stellt die Schicksalsforschung, das Verständnis des Karmas des Menschen, ein breites Feld der geisteswissenschaftlichen Forschung Rudolf Steiners dar. Gleichmaßen die Erforschung des Schicksals des lebendigen Wesens Erde. So kommt Rudolf Steiner in seinen anthroposophischen Forschungen dazu, dass letztlich alles wesenhaft ist. Die ganze Natur ist wesenhaft und Ausdrucksraum der sog. Elementarwesen. Träger und Hüter meines individuellen Lebensschicksals ist mein Angelos, mein Engel, der den Menschen durch alle Inkarnationen begleitet und „Manager“ für alle Schritte dem Schicksal des Menschen entsprechend ist. Hüter und Verwalter des Schicksals von zusammengehörigen Menschen in entsprechenden Gruppen ist der Archangelos, der Erzengel, der z.B. das Schicksal ganzer Volksgruppen trägt, aber auch das Wesen einer die Menschen verbindenden Sprache hütet.

So sucht die anthroposophische Geisteswissenschaft alle Phänomene, die zu unserem Leben gehören, wesenhaft zu verstehen und sie wie auch das einzelne Leben in einen großen kosmischen Zusammenhang zu stellen.

Rudolf Steiner hat seine Forschungsergebnisse in gewöhnlicher Sprache wiedergegeben. Trotzdem bereiten sie manchen Menschen Schwierigkeiten im Verständnis. Ein notwendiger Schritt ist, alle Vorurteile beiseite zu schieben und sich nur auf den formulierten Text einzulassen. So entsteht eine interessante innere „Beweisführung“. In der Naturwissenschaft muss sich das Behauptete durch ein sinnliches Experiment beweisen. Dies ist bei geisteswissenschaftlicher Forschung nicht möglich. In dieser erlebt der Mensch, der sich vorurteilslos auf die Aussagen einlässt, wie in kurzer Zeit die einzelnen Aussagen sich zu einem Netz verknüpfen und einen tragenden Grund für ein nun erweitertes Verständnis liefern.

*Dr. Wolfgang Saßmannshausen*